

<p>Es gibt nicht nur einen äusserlichen Mord, sondern auch einen innerlichen Mord, den „Rufmord“.</p> <p>Gott fordert uns dazu auf, keine falschen Behauptungen über andere Menschen zu verbreiten.</p>	<p>Der Mensch soll sich Gott nicht anders vorstellen (= sich kein anderes Bild von ihm machen) als so, wie er sich uns Menschen in seinem Wort, der Bibel, und in seinem Sohn, Jesus Christus, offenbart (= gezeigt) hat.</p>	<p>Wir rauben kein fremdes Eigentum, sei es ...</p> <p>... materiellen Besitz (Geld, Esswaren, Schmuck, Autos, ...)</p> <p>... Personen (Menschenraub, z.B. Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden).</p> <p>... geistigen Besitz (Abschreiben ohne Angabe von Zitaten oder Nennung von Quellen, Raubkopien von Computerprogrammen oder Songs)</p>	<p>So wie die Eltern einmal für ihre Kinder gesorgt haben, sollen die Kinder auch für ihre Eltern sorgen, wenn sie krank sind oder älter werden.</p> <p>Wir überlassen unsere Eltern nicht sich selbst, sondern besuchen und pflegen sie.</p>
<p>Heute werden jährlich Millionen von Kinder im Mutterleib getötet. Doch Gottes Wort verbietet das Abtreiben von Kindern.</p> <p>Entsteht für die Mutter eine schwierige Situation, ist es immer noch besser, ein Kind zur Adoption freizugeben.</p>	<p>Der Mensch soll nicht begehren, was einem anderen gehört, sei es dessen Haus, dessen Frau oder sonstigen Besitz.</p>	<p>Nur Jahwe, der Gott der Bibel, soll von uns Menschen angebetet werden.</p>	<p>Der Mensch soll den Namen Gottes (= Jahwe's) nicht missbrauchen, indem er andere Götzen (z.B. Allah, ...) als (ein und denselben) Gott bezeichnet.</p>

<p>Der Mensch soll nicht fluchen, d.h. den Namen Gottes für unschöne Äusserungen missbrauchen.</p> <p>Beispiele: „Jesses“ (von: Jesus) oder „O Gott!“ und viele Ausdrücke mehr, die wir hier besser nicht abdrucken wollen.</p>	<p>Knaben sollen auf das Flirten (Begehren) verzichten, wenn sie dies nur aus Spass tun und nicht mit der Absicht, eine Frau zu heiraten.</p> <p>Umgekehrt gehört es zu den Aufgaben eines Mädchens, sich mit ihren Kleidern und ihrem Auftreten nicht so darzustellen, dass Knaben gar nicht anders können, als sie zu begehren.</p>	<p>Mit Jesu Hilfe dürfen wir unseren Eltern vergeben, auch wenn sie einmal etwas Falsches gesagt oder getan haben.</p> <p>Vor anderen Menschen reden wir nicht schlecht über unsere Eltern.</p>	<p>Falsches Zeugnis oder falsche Beweise sind auch in den folgenden Fällen mit im Spiel:</p> <p>Leere Versprechungen, unehrliche Verkäufe, gefälschte Verträge / Unterschriften, falsche Angaben beim Ausfüllen der Steuererklärung.</p>
<p>Neben Jahwe soll kein anderer Gott verehrt werden: Weder Allah noch Buddha, weder die 330 Mio. Götter im Hinduismus noch die Ahnengeister in afrikanischen oder indianischen Stammesreligionen.</p>	<p>Unsere Alltagstätigkeiten sollen am Sonntag ruhen: Ein Bauer arbeitet nicht auf dem Feld, auch wenn es sonnig ist, ein Ladenbesitzer öffnet sein Geschäft für den Sonntagsverkauf nicht, ein Schüler verzichtet aufs Lernen, auch wenn es alle anderen tun.</p> <p>Natürlich gibt es Ausnahmen, die Jesus erlaubt: Füttern von Tieren, Pflege von Kranken, Hilfe für Bedürftige.</p>	<p>Diebstahl geschieht auch indirekt durch ...</p> <p>Überhöhte Preise, Spekulationsgeschäfte, Betrug beim Handeln, Unterbezahlung von Arbeitskräften, überhöhte Steuern und Zölle.</p> <p>In all diesen Fällen werden Gelder oder Besitztümer geraubt, die im Grunde genommen andern gehören.</p>	<p>Der Mensch soll sich keine Gottesbilder herstellen und diese anbeten.</p> <p>Beispiele: Ikonen (in der orthodoxen Kirche), Maria (in der katholischen Kirche), Buddhasfiguren, Maskottchen, Talismane, Kleeblätter oder andere Götzenfiguren.</p>

<p>Sechs Tage soll der Mensch der Arbeit widmen und diese Zeit nicht mit anderen Dingen – Fernsehen, Computer, Läden, Chatten, Schlafen, Party, ... - verträdeln.</p> <p>Verboten sind diese Dinge nicht, sie sollen uns aber nicht gefangen nehmen und dadurch unsere Arbeit beeinträchtigen.</p>	<p>Geht es jemandem besser als uns, sollen wir uns nicht von Eifersucht und Neid mitreißen lassen.</p> <p>Stattdessen sollen wir uns mit dem anderen freuen, auch wenn er mehr besitzt als wir.</p> <p>Wer offene Augen hat, merkt bald, dass Gott uns dafür in anderen Bereichen reich beschenkt hat.</p>	<p>Auch Philosophien und Ideologien enthalten menschengemachte Gottes- und Menschenbilder, wie sie in diesem Gebot verboten werden.</p> <p>Beispiele: Marxismus, Sozialismus, Kommunismus, Liberalismus, Kapitalismus, Nationalsozialismus, Feminismus, die grüne Ideologie oder die Evolutionstheorie.</p>	<p>Der Mensch soll nicht lügen, sondern die Wahrheit sagen.</p> <p>Dazu gehört auch, dass man auf Halbwahrheiten verzichtet, z.B. wenn man sich in einer Situation rechtfertigen will und nach Ausflüchten für falsches Verhalten sucht.</p>
<p>Wir nehmen keine Bestechungsgelder entgegen oder zahlen solche aus.</p> <p>Auch Bestechungsgelder sind Mittel, die uns rechtmässig nicht zustehen und deshalb gestohlen sind.</p>	<p>Wenn es nicht zwingend notwendig ist (z.B. vor Gericht), soll der Mensch nicht unnötig schwören, d.h. Gott als Zeugen für seine Aussagen anrufen.</p> <p>Stattdessen soll unser „Ja“ ein ehrliches „Ja“ und unser „Nein“ ein ehrliches „Nein“ sein, auf das sich Mitmenschen verlassen können.</p>	<p>Kein Mensch soll einen anderen bewusst und willentlich umbringen.</p> <p>Dies gilt auch gegenüber der eigenen Person: Niemand hat in Gottes Augen das Recht, sich selbst das Leben zu nehmen oder es durch Rauchen, Alkohol und Drogen bewusst zu zerstören.</p>	<p>Gott hat zwischen Mann und Frau den Ehebund eingerichtet.</p> <p>Deshalb verbietet er jeglichen außerehelichen Geschlechtsverkehr, sei es vor oder während der Ehe.</p>

<p>Gott verbietet alle Formen von Geschlechtsverkehr, die über die Ehe zwischen Mann und Frau hinausgehen:</p> <p>Homosexualität (gleiches Geschlecht), Inzest (unter Verwandten), Sodomie (mit Tieren), Pädophilie (mit minderjährigen Kindern), Polygamie (mehrere Frauen).</p>	<p>Martin Luther, der Reformator, sagt treffend: „Alles, woran du dein Herz hängst, ist dein Gott.“</p> <p>Beispiele für solche Götter, die in unserem Leben plötzlich den Platz von Gott einnehmen, gibt es viele (vgl. das nächste Kärtchen) ...</p>	<p>Nach Mt 5,27-28 beginnt der Ehebruch für Jesus bereits mit den Blicken unserer Augen und den Wünschen unseres Herzens:</p> <p>Auch Pornographie (auf Handys, in Zeitschriften, im Internet oder in Filmen) ist vor Gott deshalb Sünde.</p>	<p>Leiden Menschen unter einer unheilbaren Krankheit, entschliessen sie sich heute oft, sich selbst durch Giftspritzen oder Medikamente zu töten. Doch Euthanasie, auch „Tötung auf Verlangen“ oder „aktive Sterbehilfe“ genannt, ist dem Menschen verboten.</p> <p>Sowohl der Arzt, der das Gift bereitstellt, als auch der Patient, der es einnimmt, machen sich schuldig.</p>
<p>Für ihre unermüdliche Arbeit bedanken wir uns von Zeit zu Zeit bei unseren Eltern.</p> <p>Wir helfen ihnen im Haushalt oder machen ihnen ab und zu ein kleines Geschenk.</p>	<p>Gerüchte, Klatsch und Tratsch, Verleumdungen, üble Nachrede, ... sind das eine.</p> <p>Auf der anderen Seite gibt es aber auch Schmeicheleien, Übertreibungen, Beschönigungen, ..., die nicht der Wahrheit entsprechen, sondern angewendet werden, um sich Vorteile zu verschaffen.</p>	<p>Aberglaube: Horoskop, Sternzeichen (Astrologie), Maskottchen, Talisman</p> <p>Wohlstand: Besitz, Kleider, Haus, Auto, Geld, Schönheit</p> <p>Hobbys: Computer, Games, Fernsehen, Sport, Musik, Garten, Familie</p> <p>Egoismus: Auch ICH selbst kann zu meinem Götzen werden.</p>	<p>Jeder siebte Tag soll nicht der alltäglichen Arbeit, sondern Gott und der persönlichen Ruhe gewidmet sein.</p> <p>Mögliche Tätigkeiten:</p> <p>Gottesdienstbesuch, Anbetung, Zeit der Stille, Lesen in Gottes Wort, Zeit für Familie, Geschwister, Freunde, Besuche, ...</p>

<p>Gott bezeichnet auch Habgier als Sünde. Wer alles nur für sich anhäuft und nicht bereit ist, auch den Bedürftigen etwas zu geben, macht sich schuldig.</p> <p>Tipp: Da Bettler häufig auch Alkoholprobleme haben, gibt man ihnen besser etwas zu essen oder Migros Gutscheine (verkauft keinen Alkohol) anstatt Geld, das sie anschliessend vertrinken.</p>	<p>Den Anordnungen seiner Eltern soll jeder Mensch gehorchen, sofern sie ihn nicht zum Ungehorsam gegen Gott auffordern.</p>	<p>Nach Mt 5,21-22 beginnt das Töten in Jesu Augen bereits beim Hass und beim Zorn auf unsere Mitmenschen.</p> <p>Wer sein Leben Jesus anvertraut hat, der wird von ihm befähigt, andere zu lieben, ihnen zu dienen, zu helfen und ihnen Schuld zu vergeben.</p>	<p>Mann und Frau sollen sich nicht scheiden lassen, sondern bei Problemen mit Gottes Hilfe einen Neuanfang wagen.</p>
<p>Besonders Frauen vergleichen gerne den Beruf, das Ansehen und das Aussehen ihres Ehemannes, ebenso ihre Kinder, ihre eigene Figur oder das, was man sich leisten kann, mit dem, was andere Familien besitzen.</p> <p>Sie begehren mehr, als sie haben. Gott aber verbietet solche Vergleiche.</p>			